



UMWELT  
PARTNER  
SCHAFT

*Machen mit!*



**Die UmweltPartnerschaft Hamburg**  
**Unser Angebot – Ihr Engagement!**





# Umweltengagement stärkt Markterfolg



Seit die UmweltPartnerschaft im Jahr 2003 ins Leben gerufen wurde, konnte sie rund 1.000 Hamburger Betriebe als Partner gewinnen – das ist eine stolze Bilanz, auch vor dem Hintergrund, dass diese Leistungen von engagierten Unternehmen auf freiwilliger Basis erbracht wurden.

Die UmweltPartnerschaft unterstützt dieses freiwillige Engagement, indem sie den kleinen wie großen Unternehmen in der Stadt zahlreiche Möglichkeiten bietet, ihre Aktivitäten für mehr Klima- und Umweltschutz zu steigern. Die Angebote reichen von individueller und kompetenter Beratung über vielerlei Bildungs- und Informationsangebote bis hin zur finanziellen Förderung von Investitionen. Die UmweltPartnerschaft steht darüber hinaus auch für einen kooperativen Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung zum Umweltschutz in Hamburg.

Die Träger der Initiative haben beschlossen, diesen erfolgreichen Weg in den kommenden Jahren fortzuführen. Das neue Arbeitsprogramm der UmweltPartnerschaft setzt eine Reihe neuer Schwerpunkte, mit einer Vielzahl an Chancen für moderne Unternehmen und hohem Innovationspotenzial.

Dazu gehört die Energiewende, die derzeit das beherrschende Thema ist und Wirtschaft wie Gesellschaft vor große Aufgaben stellt. Hamburg soll auch in Zukunft zu den Vorreitern für die Energiewende gehören, die UmweltPartnerschaft wird einen wichtigen Teil dazu beitragen. Dazu gehört aber auch die Frage, wie wir künftig mit Materialien und Rohstoffen wirtschaften, sowie der Bereich Luftreinhaltung und schadstoffarme Mobilität.

Im Fokus stehen aber auch nach wie vor die Themen des kontinuierlichen Umweltschutzes durch Umweltmanagementsysteme sowie die Förderung von betrieblichen Maßnahmen für besseren Klima- und Ressourcenschutz.

Moderne Unternehmen haben längst erkannt, dass dauerhaftes Umweltengagement, Ressourcenschonung und Investitionen in umweltgerechte Innovationen echte Wettbewerbsvorteile mit sich bringen und ihre Marktposition stärkt. Die UmweltPartnerschaft unterstützt dies konsequent: in den nächsten Jahren stellt Hamburg zahlreiche Angebote zur Verfügung, die Sie auf den folgenden Seiten finden.

Nutzen Sie diese Angebote – für Ihr Unternehmen, für die Umwelt und für eine erfolgreiche Zukunft in unserer Stadt!

A handwritten signature in black ink that reads "Jutta Blankau".

Jutta Blankau  
Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg

# Träger der UmweltPartnerschaft



## Geschäftsstelle UmweltPartnerschaft

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)

Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Peter Mordhorst

Tel.: 040 428 40 -28 00

Fax: 040 427 310 472

[umweltpartnerschaft@bsu.hamburg.de](mailto:umweltpartnerschaft@bsu.hamburg.de)

[www.hamburg.de/umweltpartnerschaft](http://www.hamburg.de/umweltpartnerschaft)



## Handelskammer Hamburg

Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Tobias Knahl

Tel.: 040 361 38 -267

Fax: 040 361 38 -269

[tobias.knahl@hk24.de](mailto:tobias.knahl@hk24.de)

[www.hk24.de](http://www.hk24.de)



## Handwerkskammer Hamburg

Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Dr. Kai Hünemörder

Tel.: 040 359 05 -352

Fax: 040 359 05 -443 52

[khuenemoerder@hwk-hamburg.de](mailto:khuenemoerder@hwk-hamburg.de)

[www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de)

INDUSTRIEVERBAND HAMBURG E.V.  
Landesvertretung Hamburg  
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.



## IVH-Industrieverband Hamburg e.V.

Kapstadtring 10, 22297 Hamburg

André Trepoll

Tel.: 040 6378 -4141

Fax: 040 6378 -4199

[andre\\_trepoll@bdi-hamburg.de](mailto:andre_trepoll@bdi-hamburg.de)

[www.bdi-hamburg.de](http://www.bdi-hamburg.de)



## Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.

Mattentwiete 2, 20457 Hamburg

Dr. Peter Hesse

Tel.: 040 378 909 -67

Fax: 040 378 909 -70

[peter.hesse@uvhh.de](mailto:peter.hesse@uvhh.de)

[www.uvhh.de](http://www.uvhh.de)

# Inhalt

Die UmweltPartnerschaft Hamburg Innovationen für Klima, Umwelt und Ressourcenschutz	7
Mehr Engagement, weniger Umweltbelastung Ziele und Schwerpunkte der UmweltPartnerschaft	8
Energie- und Ressourceneffizienz im Betrieb Unternehmen für Ressourcenschutz	10
Gut gedämmt, intelligent beheizt Energieeffizientes Bauen in Hamburg	12
Erneuerbar, klimafreundlich und kostengünstig Regenerative Energien in Industrie und Gewerbe	14
Klima verbessern, Räume schaffen, Kosten senken Mehr Grün auf Hamburgs Dächern!	16
Damit die Energiewende in Hamburg gelingt Flexibilisierung der Energieversorgung	18
Weniger Rohstoffe durch effizienten Einsatz Die Zukunftsthemen Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft	20
Bessere Luft auf Hamburgs Straßen Die Hamburger Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität	22
Für kontinuierliche Verbesserungen Systematischer Umweltschutz durch Umweltmanagementsysteme	24
Direkt, persönlich, unkompliziert Vor-Ort Beratungsangebote	26
Werden Sie UmweltPartner und bleiben Sie dabei!	28



Für eine erfolgreiche Zukunft  
in einer lebenswerten Stadt.



# Die UmweltPartnerschaft Hamburg

## Innovationen für Klima, Umwelt und Ressourcenschutz

Die UmweltPartnerschaft ist seit zehn Jahren die Hamburger Institution zur Förderung des freiwilligen Umweltschutzes in der Wirtschaft. Sie ist Innovationstreiber für umweltfreundliche Technik und gleichzeitig zentrale Plattform für den umweltpolitischen Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Wir unterstützen den engen Dialog zwischen allen Beteiligten und schaffen so mehr Transparenz für behördliche Entscheidungen in Umweltfragen.

2013 haben die Hamburger Wirtschaft und der Senat vereinbart, die UmweltPartnerschaft für weitere fünf Jahre fortzuführen. Die UmweltPartnerschaft bietet Hamburger Unternehmen damit auch in Zukunft kompetente Unterstützung und attraktive Angebote zur Verbesserung ihrer Umweltleistungen.

Mittlerweile sind rund 1.000 Unternehmen durch freiwillige Leistungen zu Hamburger UmweltPartnern geworden, mehr als 4.000 umweltengagierte Unternehmen haben unsere Angebote in Form von Beratung und Förderung von Investitionsvorhaben oder anderen Projekten bereits genutzt.

### Was leisten UmweltPartner?

Als UmweltPartner investieren Sie in umweltfreundliche Technik, führen Umweltmanagementsysteme ein, optimieren Betriebsabläufe nach energetischen Kriterien oder planen freiwillige Umweltschutzmaßnahmen. Viele dieser Maßnahmen werden durch die Freie und Hansestadt Hamburg auch finanziell gefördert. Die Investitionen machen sich auch auf lange Sicht bezahlt, denn sie senken die Betriebskosten oft erheblich.



## Werden Sie UmweltPartner und nutzen Sie diese Vorteile:

- › Offizielle Anerkennung durch die Verleihung der UmweltPartnerschaftsurkunde
- › Aktuelle Informationen zu Angeboten der UmweltPartnerschaft und ihrer Programme
- › Verwendung des Logos der UmweltPartnerschaft für Ihre Unternehmenskommunikation
- › Jährliche Netzwerktreffen exklusiv für UmweltPartner
- › Präsentation Ihrer Umweltschutzleistungen auf unseren Webseiten
- › Teilnahme an Veranstaltungen mit hochrangigen Vertretern aus Senat und Wirtschaft
- › Enger Austausch mit Gleichgesinnten im Netzwerk der UmweltPartnerschaft
- › Wettbewerbsvorteile bei Auftraggebern und Kunden



# Mehr Engagement, weniger Umweltbelastung

## Ziele und Schwerpunkte der UmweltPartnerschaft



Mit der Vereinbarung zur Weiterentwicklung der UmweltPartnerschaft bis 2018 haben sich der Senat und die Hamburger Wirtschaft dazu entschlossen, die Rolle der UmweltPartnerschaft weiter zu stärken und ihr Engagement um neue Schwerpunkte zu erweitern.

### Energiewende in Hamburg

Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind aufeinander angewiesen, um das Zukunftsprojekt Energiewende in Deutschland und weltweit zum Erfolg zu führen. Hamburg gehört bei diesen Themen zu den Vorreitern. Eine zukunftsfähige und wirtschaftlich starke Stadt sichert ihre führende Position auf den Feldern Energiewende und Klimaschutz. Die UmweltPartnerschaft arbeitet voller Energie daran, diese Position zu stärken.

### Auf die Technik kommt es an!

Technologie ist nicht nur der Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende, sondern auch für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Die UmweltPartnerschaft unterstützt daher Techniken und Maßnahmen zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Hamburger Wirtschaft ebenso wie Innovationen für mehr Energieeffizienz und Erneuerbare Energien.

Sie fördert aber auch Technik für intelligente Netze und Verbrauchssteuerung, für innovative Speichermöglichkeiten oder virtuelle Kraftwerke und mehr. Technik, die zu einem erfolgreichen Umbau der Energieversorgung in der Stadt führt.

### Weitere Prioritäten:

Darüber hinaus verfolgt die UmweltPartnerschaft auch Themen wie

- › eine höhere Rohstoff- und Materialeffizienz in Hamburger Betrieben,
- › die Verbesserung der Luftqualität durch betriebliches Mobilitätsmanagement,
- › eine verstärkte Anwendung von Umweltmanagement in Unternehmen jeder Größe.

### Profitieren Sie von unseren Angeboten

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu unseren zahlreichen Aktivitäten und Programmen. Nutzen Sie diese für Ihr Unternehmen und machen Sie damit einen wichtigen Schritt hin zu mehr Umweltschutz und höherer Wettbewerbsfähigkeit.



## Unsere Ziele

In den kommenden Jahren legt die UmweltPartnerschaft einen besonderen Fokus darauf, die freiwilligen Umweltleistungen von Hamburger Betrieben nach Kräften zu unterstützen und das Engagement zu stärken. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

### Mehr Umweltleistungen:

Jeder UmweltPartner soll in den nächsten drei Jahren eine neue freiwillige Umweltleistung erbringen.



### Mehr Kontinuität:

Hamburger Betriebe werden motiviert, Prozesse zur permanenten Verbesserung ihrer Umweltauswirkung zu initiieren, die über Einzelmaßnahmen hinausgehen.

### Stärkere Umweltwirkungen:

Mit mindestens 1.500 neuen Leistungen engagierter Unternehmen sollen bis 2018 deutliche Verbesserungen für Klimaschutz und Energiewende, sparsamen Umgang mit Rohstoffen und bessere Luft in Hamburg erzielt werden.



## Unser Weg: Beratung und Förderung

Insgesamt zielen alle Aktivitäten und Angebote der UmweltPartnerschaft darauf ab, die Umweltbelastungen in der Stadt deutlich zu verringern:

- › Jährlich können 700 bis 800 Hamburger Unternehmen von kostenlosen Beratungen in den Betrieben vor Ort profitieren.
- › Investitionen in energiesparende Technik und Erneuerbare Energien, in Rohstoffeffizienz und Kreislaufwirtschaft sowie in Umweltmanagementsysteme werden durch die Förderprogramme der UmweltPartnerschaft auch finanziell unterstützt. Hierfür stellen Hamburger Bürgerschaft und Senat jährlich attraktive Fördermittel und Personal zur Verfügung.

## KLIMASCHUTZ KONKRET: DIE SELBSTVERPFLICHTUNG DER HAMBURGER INDUSTRIE

Bereits zwischen 2007 und 2012 haben sich mehrere Hamburger Industrieunternehmen verpflichtet, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch zu senken. Im Ergebnis wurden jährlich rund 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Im Rahmen der UmweltPartnerschaft wird dieser erfolgreiche Weg gemeinsam mit der Hamburger Industrie fortgesetzt.

Im März 2013 haben 15 große Hamburger Unternehmen eine Vereinbarung unterzeichnet, mit der sie sich verpflichten, ihren Energieverbrauch durch zusätzliche Investitionen in effiziente Produktionstechnik zu senken und bis 2018 mindestens 150.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen.

Unter den Teilnehmern der erneuten Selbstverpflichtung befinden sich fast alle Unternehmen aus der ersten Phase sowie fünf weitere. Diese Unternehmen zählen zu den energieintensivsten Betrieben in Hamburg.

Frau Senatorin Blankau und Herr Bandusch, stellvertretender Vorsitzender des Industrieverbandes Hamburg, bei der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung.



# Energie- und Ressourceneffizienz im Betrieb

## Unternehmen für Ressourcenschutz (UfR)

Das wirksamste Mittel für mehr Klimaschutz und geringere Betriebskosten ist die Vermeidung von unnötigem Energie- und Rohstoffverbrauch. *Unternehmen für Ressourcenschutz* ist Ihr unabhängiger Ansprechpartner für effiziente Technik im Betrieb. Wärme, Kälte, Druckluft, Wasser, Wärmerückgewinnung, Abfall und Rohstoffe sind Themen, für die Sie bei uns konkretes Know-how, direkte Kontakte zu Fachleuten und Fördermöglichkeiten finden.

Das seit 12 Jahren bestehende Förderprogramm wird nun im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt durch die Hamburgische Investitions- und Förderbank umgesetzt.

### Unsere Beratung: weiterhin unabhängig, umfassend und kompetent

Von der Idee bis zur erfolgreich umgesetzten Maßnahme: Auch wir unterstützen Sie bei der Analyse bestehender Anlagen sowie bei der Planung, Förderung und Umsetzung Ihres Vorhabens. In dem programmbegleitenden und umfassenden Kompetenznetzwerk finden Sie die richtigen Ansprechpartner für alle wichtigen technischen Themen. Unsere Angebote sind exakt auf die Bedürfnisse der Betriebe in Hamburg zugeschnitten, Sie profitieren dabei von der Erfahrung aus über 2.300 geförderten Projekten.

Blockheizkraftwerk – gefördert durch Unternehmen für Ressourcenschutz.



## Netzwerke zu Fachthemen:

Programmbegleitend betreut die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt das technikbezogene Heizungs-Netzwerk und unterstützt das Netzwerk Kälteeffizienz Hamburg e.V. Nutzen Sie die Möglichkeiten zum Austausch mit Gleichgesinnten und profitieren Sie von der Netzwerksarbeit!





### ErstCheck und Technik-Checks: Ihr Einstieg in mehr Ressourceneffizienz

Gewinnen Sie einen ersten Überblick und ermitteln Sie Einsparpotenziale in Ihrem Unternehmen. Neben dem kostenlosen ErstCheck können Sie dafür auch verschiedene TechnikChecks zu Themen wie Blockheizkraftwerke, Kälte, Wärmeerzeugung oder Serverräume in Anspruch nehmen. Alle TechnikChecks werden von qualifizierten Fachbetrieben durchgeführt, die Sie aus Beraterpools auswählen können.

Durch die Checks erhalten Sie qualifizierte Analysen, belastbares Datenmaterial sowie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für mögliche Investitionen in effiziente Technik. Die Kosten dafür halten sich in Grenzen: Sie werden zu je einem Drittel von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie einem Partner aus der Wirtschaft übernommen.

### Investitionsförderung für Klima- und Umweltschutz

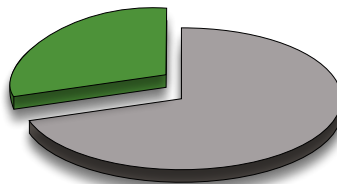
Sie wollen effiziente Technik in Ihrem Betrieb einsetzen, die Investitionen stehen aber aufgrund knapper Mittel oder langer Amortisationszeiten in Frage? Dann können Sie auf unsere Fördermittel zurückgreifen. Bezuschusst werden Investitionen in einen niedrigeren Energie- und Ressourcenverbrauch, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Die Höhe der Förderung richtet sich nach den berechneten Einspareffekten für CO<sub>2</sub>, Wasser oder Rohstoffe. Kleine und mittlere Unternehmen können dabei mit bis zu 30 % der Investitionskosten gefördert werden, größere Unternehmen mit bis zu 20 %.

#### Förderfähige Investitionskosten

können bis zu

**30 %**

gefördert werden.



### Unternehmen für Ressourcenschutz – nutzen Sie unsere Angebote:

- › Individuelle, unabhängige Beratung für Hamburger Betriebe – vom ersten Gespräch bis zur erfolgreichen Umsetzung
- › ErstCheck, EffizienzCheck und TechnikChecks bieten den optimalen Einstieg in mehr Energie- und Ressourceneffizienz
- › Ein umfassendes Netzwerk mit kurzen Wegen und direkten Kontakten zu Fachleuten auf allen wichtigen Feldern
- › Investitionsförderung für energie- und ressourcenschonende Technik im Betrieb
- › Klimaschutzkredit zinsvergünstigter Kredit zur Finanzierung des verbleibenden Eigenanteils bei der Förderung durch UfR

#### Kontakt:

#### Hamburgische Investitions- und Förderbank

Martina Luther

Tel.: 248 46-188

Fax: 248 46-56 188

E-Mail: [m.luther@ifbhh.de](mailto:m.luther@ifbhh.de)

[www.ifbhh.de](http://www.ifbhh.de)



# Gut gedämmt, intelligent beheizt

## Energieeffizientes Bauen in Hamburg

Hocheffizient: Gut gedämmt und mit Solarthermie beheizt.



Rund 30% der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Hamburg werden durch den Energieverbrauch für Warmwasser und Raumwärme in Gebäuden verursacht, knapp die Hälfte davon entfällt auf Gewerbegebäude. Die Gebäudehülle und -technik sind vor allem in älteren Immobilien selten auf dem neuesten Stand. Das verursacht unnötig hohen Energieverbrauch und Kosten. Um dies zu vermeiden, unterstützt Hamburg die energetische Sanierung von Gewerbebauten:

### Gebäudehülle verbessern – Energie sparen!

Ob Außenwände, Fenster, oberste Geschoss- oder Kellerdecke: Eine gute Dämmung bei Betriebs- und Bürogebäuden, Hotels und Gaststätten, Ladengeschäften und Werkstätten ist entscheidend für deren Energieeffizienz. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt unterstützt Sie bei der Verbesserung der Gebäudehülle und bezuschusst Maßnahmen, die über dem gesetzlichen Standard liegen.

### Wer, was und wie wird gefördert ?

- › Gefördert werden Grundeigentümer oder sonstige dinglich Verfügungsrechte (z.B. Erbbauberechtigte).
- › Bezuschusst werden die Energieberatung und die Erstellung einer Energie-

bilanz, Maßnahmen zur energetischen Modernisierung der Gebäudehülle sowie eine sachverständige Baubegleitung.

- › Die Maßnahmen werden mit 500 Euro pro vermiedener Tonne CO<sub>2</sub> gefördert. Der maximale Zuschuss beträgt 100.000 Euro je Gebäude.
- › Energieberatung und Bilanzerstellung sowie der baubegleitende Sachverständige werden mit jeweils 50% des Honorars bis maximal 5.000 Euro gefördert.

#### Kontakt:

#### Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg)

Kristian Hentzschel  
Tel.: 248 46 -356  
Fax: 248 46 -56 356  
E-Mail: [k.hentzschel@ifbhh.de](mailto:k.hentzschel@ifbhh.de)  
[www.ifbhh.de](http://www.ifbhh.de)

#### Veranstaltungen und Beratung

Die ZEBAU GmbH führt in Zusammenarbeit mit dem EnergieBau Zentrum im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt kostenfreie Veranstaltungen zu Themen des energieeffizienten Bauens und Modernisierens durch. Die Veranstaltungen richten sich an Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Energieberater, Fachleute der Bau- und Immobilienwirtschaft, Fachbehörden und Stadtplaner.

#### Kontakt:

#### ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH

Große Elbstraße 146  
22767 Hamburg  
Tel.: 380 384 13  
Fax: 380 384 29  
E-Mail: [info@zebau.de](mailto:info@zebau.de)  
[www.zebau.de](http://www.zebau.de)

#### EnergieBauZentrum Hamburg

Investoren, Architekten, Ingenieure, Planer, Handwerker oder Privatpersonen können sich mit Fragen zur Energieeffizienz an eine zentrale Stelle wenden: Das EnergieBauZentrum am Elbcampus informiert und berät zu Dämm-Maßnahmen, Heizungstechnik, Baustandards oder Förderprogrammen. Die kostenfreie Erstberatung betrachtet alle energetischen Aspekte der Gebäude und zeigt Finanzierungsmöglichkeiten für die Optimierung auf.

#### Kontakt:

#### EnergieBauZentrum Hamburg

ELBCAMPUS  
Zum Handwerkszentrum 1  
21079 Hamburg  
Tel.: 359 058 -22  
E-Mail: [energiebauzentrum@elbcampus.de](mailto:energiebauzentrum@elbcampus.de)  
[www.energiebauzentrum.de](http://www.energiebauzentrum.de)

#### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr: 09.00 – 16.00 Uhr  
Di: 08.00 – 15.00 Uhr  
Do: 13.00 – 18.00 Uhr  
Jeden letzten Sa. im Monat: 10.00 – 14.00 Uhr

Der Elbcampus in HH-Harburg.



## Für optimale Heizungsanlagen: Das Hamburger Heizungs-Netzwerk

Das Netzwerk besteht seit 2011 und ist die zentrale Plattform für Anlagenbetreiber aus dem Gewerbe und der Wohnungswirtschaft, für Verbände, Energieversorgungsunternehmen, Innungen, Kammern, Hochschulen, Hersteller, Planer und andere, die sich mit effizienter Heiztechnik befassen. Anlageneigentümer aus Gewerbe und Wohnungswirtschaft mit Anlagen über 50 KW Leistung können die maßgeschneiderten Beratungs- und Förderangebote des Netzwerks nutzen.

### Kontakt:

**Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt**

Energieabteilung

Ihre Ansprechpartner finden Sie hier:

[www.hamburg.de/heizungsnetzwerk](http://www.hamburg.de/heizungsnetzwerk)

Hochwasser in der HafenCity.



## DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Nach aktuellen Einschätzungen des Norddeutschen Klimabüros werden die Temperaturen in Norddeutschland bis zum Ende des Jahrhunderts um 2,0–4,7°C steigen, siehe [www.norddeutsches-klimabuero.de](http://www.norddeutsches-klimabuero.de). Für Hamburg bedeutet das unter anderem die Zunahme von extremen Wetterereignissen, häufigere Sturmfluten und verstärkte Überschwemmungsgefahr vor allem durch Starkregen sowie sommerliche Trocken- und Hitzeperioden. Diese Folgen des Klimawandels sind nicht mehr abwendbar. Deshalb entwickelt die Stadt Hamburg bereits jetzt Strategien zur Anpassung an die Klimafolgen. Informationen hierzu finden Sie unter: [www.hamburg.de/anpassungsstrategie](http://www.hamburg.de/anpassungsstrategie)

Auch Unternehmen müssen sich beizeiten auf die Folgen des Klimawandels einstellen. Das Bundesumweltministerium hilft dabei. Es hat Förderprogramme zur Anpassung an den Klimawandel initiiert, zu denen Sie hier weitere Informationen finden: [www.bmub.bund.de/themen/forschung-foerderung/foerderprogramme/anpassung-an-die-folgen-des-klimawandels](http://www.bmub.bund.de/themen/forschung-foerderung/foerderprogramme/anpassung-an-die-folgen-des-klimawandels)

Informationen und Hinweise bietet auch der Klimatse des Umweltbundesamtes: [www.klimatse.anpassung.net](http://www.klimatse.anpassung.net)

### Kontakt:

**Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt**

Helga Schenk

Tel.: 428 40 -33 40

E-Mail: [helga.schenk@bsu.hamburg.de](mailto:helga.schenk@bsu.hamburg.de)

# Erneuerbar, klimafreundlich und kostengünstig

## Regenerative Energien in Industrie und Gewerbe

Erneuerbare Energien ermöglichen eine Strom- und Wärmeerzeugung ohne schädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Einsatz regenerativer Energien ist entscheidend für den Klimaschutz und die Energiewende, darüber hinaus bringt ihre Weiterentwicklung enormes Marktpotenzial mit sich.



### Hamburger Förderung für Erneuerbare Wärme

Von Einzelanlagen bis zu Wärmeversorgungskonzepten – das Hamburger Programm für „Erneuerbare Wärme“ bietet finanzielle Förderung für Solarthermie und Anlagen zur Biomassenutzung ebenso wie für Nahwärmenetze zur Verteilung der überwiegend aus regenerativen Ressourcen erzeugten Wärme.

### Solarthermie und Heizung

Mit diesem Teil des Programms fördert die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt die nachträgliche Installation thermischer Solaranlagen in bestehenden Gebäuden. Der Zuschuss beträgt 100 Euro pro m<sup>2</sup> Kollektorfläche. In Neubauten werden Anlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme und -kälte, Anlagen zur Warmwasserbereitung für Waschanlagen sowie Anlagen zum solaren Kühlen von z.B. Serverräumen und Laboren gefördert.

Bei allen Anlagen ab 20 m<sup>2</sup> kann zusätzlich ein Zuschuss für ein Solarertragsmonitoring gewährt werden.

Gefördert wird auch eine gleichzeitige Modernisierung der Heizung. Antragsberechtigt sind Grundeigentümer in Hamburg oder dinglich Verfügungsberechtigte sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Organisationen mit vergleichbarer Zielrichtung.

### Kontakt: Hamburgische Investitions- und Förderbank

Kristian Hentzschel  
Tel.: 248 46 -356,  
E-Mail: [k.hentzschel@ifbhh.de](mailto:k.hentzschel@ifbhh.de)

### Bioenergie und Wärmenetze

Für vollautomatisch arbeitende Biomasse-Verbrennungsanlagen im Gebäudebestand bietet das Programm ab einer Nennleistung von 100 Kilowatt Zuschüsse von bis zu 45 Euro je KW. Auch Pflanzenöl-Blockheizkraftwerke sowie Biogasanlagen werden unter bestimmten Voraussetzungen gefördert. Unterstützt wird darüber hinaus der Bau von Nahwärmenetzen, die den Gebäudebestand mit erneuerbarer Wärme versorgen. Der Zuschuss ist dabei abhängig von der Qualität des Netzes und beträgt durchschnittlich rund 30 Euro pro Meter Netzlänge.

Davon profitieren können Grundeigentümer in Hamburg sowie Unternehmen jeder Größe und vergleichbare Organisationen.

**Kontakt:**  
**Hamburgische Investitions- und Förderbank**  
Kristian Hentzschel  
Tel. 248 46 -356,  
E-Mail: [k.hentzschel@ifbhh.de](mailto:k.hentzschel@ifbhh.de)

### Förderung des Bundes:

Auch der Bund fördert erneuerbare Wärme, unter anderem durch das Marktanreizprogramm Erneuerbare Energien beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie durch das Programm Erneuerbare Energien der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Informationen erhalten Sie beim BAFA ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)) bzw. beim KfW Infocenter ([www.kfw.de](http://www.kfw.de)).

## Beratung im Solarzentrum Hamburg:

Individuelle Beratung zu allen Fragen der Anwendung Erneuerbarer Energie erhalten Handwerksbetriebe, Fachplaner, Energieberater und Architekten ebenso wie Unternehmen, die Erneuerbare Energie einsetzen wollen – vor Ort oder im SolarZentrum Hamburg.

**Kontakt**  
**SolarZentrum Hamburg**  
ELBCAMPUS  
Karin Maring  
Tel.: 359 05 -820  
E-Mail: [info@solarzentrum-hamburg.de](mailto:info@solarzentrum-hamburg.de)  
[www.solarzentrum-hamburg.de](http://www.solarzentrum-hamburg.de)



## Regenerativer Strom in Hamburg – aus Hamburg

Die Hamburger Wirtschaft kann einen großen Beitrag zur Gewinnung von Strom aus Erneuerbaren Energien leisten: Das enorme Potenzial gewerblicher Hallendächer steht im Fokus für die solare Stromerzeugung. Unternehmen mit geeigneten Dachflächen haben optimale Möglichkeiten, diese für die Produktion von sauberem Strom zu nutzen und davon auch finanziell zu profitieren. Auch die Windenergie eröffnet Chancen: Hamburg ist Hauptsitz zahlreicher namhafter Unternehmen der Windenergiebranche und wird dies nutzen,

um seine Vorreiterrolle auf diesem Feld weiter zu festigen. Durch die geplante Ausweitung neuer Eignungsflächen soll die Windenergie in der Stadt weiter ausgebaut werden.

### Das Erneuerbare-Energien Gesetz (EEG)

Das EEG ist das zentrale Förderinstrument für regenerativ erzeugten Strom in Deutschland. Es legt eine garantierte Einspeisevergütung je erzeugter Kilowattstunde Strom fest. Diese ist auf Zeiträume von typischerweise 20 Jahre angelegt und hängt von der Art der Stromerzeugung sowie von der Größe der Anlagen ab.



## ENERGIEWENDE IM HAMBURGER HAFEN



Als eine der größten zusammenhängenden Industrieflächen Deutschlands birgt der Hamburger Hafen großes Potenzial für die Erzeugung Erneuerbarer Energien in unmittelbarer Nähe zu den Verbrauchern. Hier bestehen gute Chancen, zukunftsweisende Umwelttechnik und Innovationen zu initiieren, zu fördern und vor Ort zu realisieren. Dazu arbeitet die UmweltPartnerschaft eng mit der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) sowie der Hamburg Port Authority (HPA) zusammen.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein,

- › den Ausbau Erneuerbarer Energien im Hafen voranzutreiben,
- › den Ausbau von Speicherkapazitäten im Hafen zu unterstützen,
- › die Abhängigkeit von konventionell erzeugtem Strom zu verringern,
- › Energieverbrauch und Emissionen zu reduzieren sowie
- › innovative und umweltfreundliche Mobilität zu stärken.

### Kontakt: Hamburg Port Authority

Lutz Michael Birke

Tel.: 428 47 -28 28

E-Mail: [lutz.birke@hpa.hamburg.de](mailto:lutz.birke@hpa.hamburg.de)

# Klima verbessern, Räume schaffen, Kosten senken Mehr Grün auf Hamburgs Dächern!

Neue Gründächer können künftig als freiwillige Umweltleistungen anerkannt werden. Gründächer bringen viele Vorteile: Sie verbessern durch Hitzeabschirmung und Wärmedämmung die Energiebilanz von Gebäuden, was den Energieverbrauch reduziert. Sie bieten Aufenthaltsraum für Menschen, Lebensraum für Pflanzen und Tiere, halten Niederschläge zurück und reduzieren damit die Abwassergebühr: für begrünte Dächer müssen in Hamburg nur 50% der Niederschlagswassergebühr gezahlt werden.

Extensive Dachbegrünung auf Wirtschaftsgebäude.



## Gründach-Varianten:

**Extensive Dachbegrünung** wird so aufgebaut, dass sie sich selbst entwickeln kann und keine weitere Bewässerung benötigt (z.B. Moos-Sedum-Kräuter Dächer). Aufgrund geringer Schichtdicke eignet sich dieser Typ auch zur nachträglichen Installation, wenn dies die Gebäudestatik zulässt.

Bei **intensiver Dachbegrünung** können auf dem Dach nutz- und begehbbare Gartenlandschaften mit Gräsern, Stauden, Gehölzen oder Teichen erstellt werden, wenn die Dachlast und der Substrataufbau erhöht wird. Die Pflege und Bewässerung der Anlage ist mit der eines Gartens vergleichbar.

Doppelter Nutzen: bepflanztes Dach mit solarthermischer Anlage.



## Gut kombinierbar mit Solarenergie

Gründächer lassen sich gut mit Solarthermie kombinieren und reduzieren dadurch nicht nur Abwassergebühren, sondern auch Energiekosten.

Auch die Kombination mit Photovoltaik ist sinnvoll, denn die niedrigeren Oberflächentemperaturen wirken sich auf die Stromproduktion aus: Der Wirkungsgrad kann sich gegenüber Anlagen auf Bitumendächern im Schnitt um 4–5 % steigern. Das Substrat der Dachbegrünung ersetzt zudem das Auflastsystem bei PV-Anlagen.



Grüne Oase in der Stadt: Begehbares, intensiv begrüntes Dach.



## Hamburg fördert Gründächer

Die Hamburger Gründachstrategie verfolgt das Ziel, mehr begrünte Dächer bei Neubauten und nach Flachdachsanierungen zu schaffen. Ab 2015 stellt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) dafür 3 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden freiwillige Maßnahmen der Intensiv- oder Extensivbegrünung bei Wohn- und Nichtwohngebäuden in Hamburg.

Die Förderung wird über die Hamburgische Investitions- und Förderbank beantragt und ausgezahlt.

Gründächer sind eine neue Leistung im Rahmen der UmweltPartnerschaft. Zudem gelten ab dem 1. Juni 2014 Dachbegrünungen auch zu den förderfähigen Maßnahmen bei der Wärmedämmung von Dachflächen im KfW-Programm „Energieeffizient Bauen und Sanieren“.



### Kontakt:

**Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt**

Amt für Landes- und Landschaftsplanung

Dr. Hanna Bornholdt

Tel.: 428 40 -30 57

E-Mail: [hanna.bornholdt@bsu.hamburg.de](mailto:hanna.bornholdt@bsu.hamburg.de)



# Damit die Energiewende in Hamburg gelingt

## Flexibilisierung der Energieversorgung

Die Überwachung und Steuerung des Energieverbrauchs bringt enorme Effizienzsteigerungen mit sich.



Die UmweltPartnerschaft will in den Jahren bis 2018 weitere CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale in allen Branchen der Wirtschaft erschließen und somit die Energiewende in Hamburg voranbringen. Wir unterstützen Ihr Unternehmen dabei, sich auf die daraus resultierenden Veränderungen vorzubereiten und den nötigen Strukturwandel im Energiesektor mit zu gestalten. Dafür hat Hamburg sich um Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beworben, mit denen Maßnahmen zur Flexibilisierung der Energieversorgung in Unternehmen unterstützt werden sollen.

### Angebotsorientiert: Das Energiesystem der Zukunft

Für die künftige Energieversorgung bringt die Umstellung von konventionellen auf Erneuerbare Energiequellen erhebliche Veränderungen mit sich – schließlich steht Energie aus Sonne und Wind nicht kontinuierlich zur Verfügung. Ein langfristiger Umbau der Infrastrukturen von „Erzeugung folgt Verbrauch“ zu „Verbrauch folgt Erzeugung“ ist daher geboten. Dieser Umbau erfolgt unter anderem durch Investitionen in Netze sowie Ersatz- und Reservekapazitäten.

Auch Unternehmen können einen Beitrag zur Energiewende leisten, indem sie ihren Energieverbrauch durch technische Maßnahmen flexibel gestalten oder benötigte Regenergie bereitstellen. Damit werden nicht nur regenerative Energien besser ausgenutzt, sondern auch Einsparungen beim Netz- und Speicherausbau möglich.

### Förderung für intelligente Energietechnik

Geeignete Projekte, für die Unternehmen künftig gefördert werden können, sind stromgeführte Kraftwärmekopplungsanlagen und Wärmepumpen in Verbindung mit Wärmespeichern oder –netzen, Energiespeicher zum Fluktuationsausgleich an Stromverbrauchern, Power-to-Heat-Konzepte oder Technologien zur Abwärmenutzung in Wärmenetzen.

Förderfähig sind unter anderem auch Installationen von Mess-, Regel- und Steuerungstechnik zur Steuerung vorhandener technischer Anlagen nach externen energiewirtschaftlichen Signalen aus dem Netz (Demand Response) sowie die Vernetzung von Anlagen zu virtuellen Kraftwerken.

Die Dampfturbine wandelt Dampf aus Abwärme direkt in Strom um.



Europäische Union  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung  
Investition in Ihre Zukunft

Wärmespeicher dienen dem Ausgleich von Verbrauchsspitzen im Wärmenetz.



## Energiemanagement schafft Klarheit

Energiemanagementsysteme sind ein wichtiges Element, um die Energieströme im Unternehmen zu visualisieren und Einsparpotenziale in einem systematischen, strukturierten Prozess zu ermitteln. In den ersten Jahren ihres Einsatzes können in der Regel 5–10% des Energieverbrauchs eingespart werden – meist durch organisatorische oder gering investive Maßnahmen.

Ein Teil der EFRE-Fördermittel ist dafür vorgesehen, die Einführung von Energiemanagementsystemen zu unterstützen.

## Sprechen Sie uns an:

Das Team des Referats „Energiewende in der Wirtschaft“ ist Ansprechpartner für alle Fragen in diesem Zusammenhang.

## Der EnergieSystemCheck

Ist der ideale Einstieg in die systematische Erfassung und Optimierung Ihrer Energieversorgung. Auf Basis der DIN EN ISO 50001 werden Strukturen für die Einführung eines Energiemanagementsystems in Ihrem Unternehmen aufgezeigt. Damit schaffen Sie die Voraussetzungen für die Steigerung der Energieeffizienz, die Senkung Ihres Energieverbrauchs und nicht zuletzt der Betriebskosten.

## Das Angebot

Der EnergieSystemCheck umfasst die Begehung Ihres Unternehmens, Gespräche mit den Verantwortlichen, Hinweise auf steuerliche Regelungen und die Bestandsaufnahme energetischer Kriterien anhand einer Checkliste. Sie erhalten einen Ergebnisbericht mit Handlungsempfehlungen sowie eine Kostenschätzung für die Einführung eines Energiemanagementsystems.

## Kompetenz vor Ort

Der EnergieSystemCheck wird von autorisierten Fachberatern in Ihrem Unternehmen durchgeführt. Den Beraterpool und ausführliche Informationen zu den Kosten und dem Verfahren erhalten Sie bei der IFB Hamburg. Für Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Martina Luther  
Tel.: 040/24846 – 188  
E-Mail: [m.luther@ifbhh.de](mailto:m.luther@ifbhh.de)

Jens Meyer-Strodthoff  
Tel.: 040/24846 – 186  
E-Mail: [j.meyer-strodthoff@ifbhh.de](mailto:j.meyer-strodthoff@ifbhh.de)

### Kontakt:

#### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Energiewende in der Wirtschaft  
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Dr. Hinrich Hartung  
Tel.: 428 40-3366  
E-Mail: [Hinrich.Hartung@bsu.hamburg.de](mailto:Hinrich.Hartung@bsu.hamburg.de)

Marina Faber  
Tel.: 428 40-2151,  
E-Mail: [Marina.Faber@bsu.hamburg.de](mailto:Marina.Faber@bsu.hamburg.de)

Ronald Burchardt  
Tel.: 428 40-3641,  
E-Mail: [Ronald.Burchardt@bsu.hamburg.de](mailto:Ronald.Burchardt@bsu.hamburg.de)

Roland Schulz  
Tel.: 428 40-3481,  
E-Mail: [Roland.Schulz@bsu.hamburg.de](mailto:Roland.Schulz@bsu.hamburg.de)

# Weniger Rohstoffe durch effizienten Einsatz

## Die Zukunftsthemen Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft

Die immer spürbarere Verknappung der weltweiten Ressourcen führt an den Rohstoffmärkten zu regelmäßigen Preissprüngen. Das zeigt deutlich, wie abhängig moderne Industriegesellschaften vom weltweiten Rohstoffvorkommen sind. Ein effizienter Rohstoffeinsatz und die sorgsame Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen sind daher wichtige Zukunftsthemen. Die UmweltPartnerschaft engagiert sich für ökologische Kreislaufwirtschaft ebenso wie für ressourcenschonende Produktion. Wir konzentrieren uns dabei auf die Optimierung bestehender Prozesse und die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte.

Ihr Unternehmen will seine Aktivitäten auf diesen Feldern steigern? Wir unterstützen Sie dabei! Weitere Informationen finden Sie online unter [www.hamburg.de/ressourceneffizienz](http://www.hamburg.de/ressourceneffizienz)

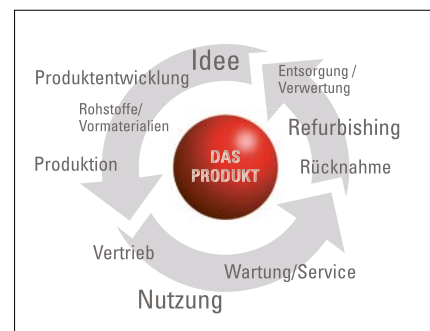
### Prozessoptimierung spart Materialkosten

Für produzierende Unternehmen gibt es zahlreiche Ansätze, ihre Prozesse im Sinne einer kreislauffähigen Wirtschaft möglichst ressourceneffizient zu gestalten. Sie reichen von der Prozessoptimierung in der Herstellung über den Einsatz neuer Produktionstechnologien bis hin zur Umsetzung effektiver Strategien für Refurbishing, Wiederverwendung oder Recycling. Dabei sollten bestehende Verfahren und gewachsene Produktionsstrukturen ebenso geprüft werden wie der Einsatz alternativer Materialien.

Ihr Unternehmen profitiert dadurch von geringeren Kosten für Rohstoffe, Materialien und Entsorgung. Ein Faktor, der angesichts langfristig steigender Preise erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen haben wird.

### Umweltfreundliche Produkte schaffen Marktchancen

Bis zu 80 Prozent der Umweltauswirkungen von Produkten werden bereits während ihrer Entwicklung festgelegt. Materialeinsatz, effiziente Produktion, verbrauchsarme Nutzung, Modularität oder möglichst effiziente Weiterverwendung bzw. Verwertung sind nur einige Aspekte, auf die es dabei ankommt. Der ganzheitliche Ansatz einer umweltfreundlichen Produktentwicklung hat den kompletten Lebenszyklus von Produkten im Blick.



Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten wächst permanent: Unternehmen, die ihre Produktentwicklung umfassend an ökologischen Kriterien ausrichten, eröffnen sich dadurch neue Marktchancen und stärken ihre Position im Wettbewerb.

### Kontakt: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Energieabteilung  
Antje Knaack  
Tel.: 428 40 -21 24  
E-Mail: [antje.knaack@bsu.hamburg.de](mailto:antje.knaack@bsu.hamburg.de)  
Karin Aval  
Tel.: 428 40 -35 98  
E-Mail: [karin.aval@bsu.hamburg.de](mailto:karin.aval@bsu.hamburg.de)  
[www.hamburg.de/ressourceneffizienz](http://www.hamburg.de/ressourceneffizienz)

Siegerehrung des Wettbewerbs „Umweltfreundliche Produktentwicklung“.





Bauschutt: Sortieranlage für die Wiederverwendung.



## WIEDERVERWENDEN UND RECYCELN

Recycling und Weiterverwendung sind für einen sparsamen Umgang mit Rohstoffen entscheidend. Dafür stehen Unternehmen unter anderem folgende kostenlose Angebote offen: Die bundesweite **Recyclingbörse** der IHK ist die Plattform für Angebote und Suche nach verwertbaren Abfällen. Zu finden sind jährlich über 5.000 Angebote, nach Stoffgruppen sortiert:

[www.ihk-recyclingbörse.de](http://www.ihk-recyclingbörse.de)

Die Hamburger **Boden-, Bauschutt- und Bauteilbörse „Alois“** der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt steht für Wiederverwendung und Recycling im Bereich Bauen:

[www.alois-info.de](http://www.alois-info.de)

### Beratung und Förderung

#### Angebote in Hamburg

Mit der kostenlosen Vor-Ort-Beratung durch die HK-Energie-Lotsen und ZEWUmobil<sup>plus</sup> erhalten Sie Vorschläge für Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz sowie Hinweise auf Fördermöglichkeiten.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes „Umweltfreundliche Produktentwicklung“ ein Beraterpool mit speziell geschulten Experten gebildet. Informationen dazu finden Sie unter [www.hamburg.de/ressourceneffizienz](http://www.hamburg.de/ressourceneffizienz).

#### Prozessoptimierung auf dem Stand der Technik: Unternehmen für Ressourcenschutz

Mit diesem Programm fördert die BSU Investitionen in Maßnahmen auf dem Stand der Technik, die zu einer signifikanten Einsparung von Materialien, Rohstoffen und Wasser führen. Das Angebot umfasst auch fachliche Beratung und Begleitung während der Umsetzung der Maßnahmen.

#### Kontakt:

##### Hamburgische Investitions- und Förderbank

Martina Luther

Tel.: 248 46-188 / Fax: 248 46-56 188

E-Mail: [m.luther@ifbhh.de](mailto:m.luther@ifbhh.de)

[www.ifbhh.de](http://www.ifbhh.de)

#### Forschung, Entwicklung und Innovation: Programm Umweltinno-Ressourceneffizienz

Die Investitions- und Förderbank bezuschusst mit diesem Programm im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt innovative Vorhaben sowie FuE-Projekte in diesem Themenfeld.

Die Förderung verfolgt das Ziel, Ressourcen und umweltbelastende Emissionen bei der Herstellung, Nutzung oder Verwertung von Produkten durch intelligente Gestaltung des Produktdesigns oder des Herstellungsprozesses einzusparen. Damit wird die Entwicklung von entsprechenden Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen finanziell unterstützt.

#### Kontakt:

##### Hamburgische Investitions- und Förderbank

Kerstin Krüger

Tel.: 248 46-507 / Fax: 248 46-56 507

E-Mail: [k.krueger@ifbhh.de](mailto:k.krueger@ifbhh.de)

[www.ifbhh.de](http://www.ifbhh.de)

#### Angebote auf Bundesebene

Materialeffizienz und Rohstoffeinsparungen werden unter anderem auch auf Bundesebene gefördert: Im Rahmen der „BMW i Innovationsgutscheine – go-Inno“ des Bundeswirtschaftsministeriums werden mit dem Modul „go-effizient“ ausgewählte Beratungsleistungen für ressourcen- und rohstoffeffiziente Prozesse bezuschusst: [www.demea.de/foerderung/go-effizient-1/go-effizient](http://www.demea.de/foerderung/go-effizient-1/go-effizient)

Das Umweltinnovationsprogramm des Bundesumweltministeriums fördert technische Maßnahmen im Bereich Materialeffizienz mit Demonstrationscharakter: [www.bmu.de/themen/forschung-foerderung/foerderprogramme/umweltinnovationsprogramm-inland](http://www.bmu.de/themen/forschung-foerderung/foerderprogramme/umweltinnovationsprogramm-inland)

Refurbishing von Bürsten – das Produkt selbst bleibt erhalten.



# Bessere Luft auf Hamburgs Straßen

## Die Hamburger Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität



Gute Luft ist eine wichtige Grundlage

**Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität**



und entscheidend für die Lebensqualität in der Großstadt. Handlungsbedarf besteht in Hamburg vor allem hinsichtlich des verkehrsbedingten Anteils von Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Feinstaub in der Luft. Deswegen engagiert sich die UmweltPartnerschaft für bessere Luft auf Hamburgs Straßen und unterstützt Unternehmen dabei, ihre verkehrsbedingten Emissionen zu senken.

### Was bietet die Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität?

Die Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität wurde 2012 von der Hamburger Wirtschaft und den Behörden für Stadtentwicklung und Umwelt sowie für Wirtschaft, Verkehr und Innovation ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, Hamburger Unternehmen für umweltfreundlichere Mobilität zu gewinnen.

Die Luftgütepartnerschaft will Unternehmen für die Themen Luftreinhaltung und schadstoffarme Mobilität sensibilisieren. Dazu stellt sie Informationen zu Themen des betrieblichen Mobilitätsmanagements sowie gute Praxisbeispiele bereit und baut ein Netzwerk für den Erfahrungsaustausch auf. Darüber hinaus berät die Luftgütepartnerschaft Unternehmen bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen.



## Werden Sie Luftgütepartner!

Als Mitglied der Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität profitiert Ihr Unternehmen nicht nur von Informationen aus erster Hand und umfassenden Vernetzungsangeboten, sondern auch von der Möglichkeit, Ihr Engagement für saubere Luft nach außen durch die Nutzung des Logos der Partnerschaft zu präsentieren.

Alle Hamburger Unternehmen können Mitglied der Luftgütepartnerschaft werden, sofern sie sich verpflichten, Maßnahmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Mobilität durchzuführen und zu dokumentieren. Dazu gehören beispielsweise:

- › die Aufnahme der Thematik „schadstoffarme Mobilität“ in das Leitbild des Unternehmens und die Unternehmenskommunikation,
- › die Werbung für umweltfreundliche Mobilitätsangebote wie ÖPNV, Carsharing, Fahrräder oder Fahrgemeinschaften in der Belegschaft,
- › die Nutzung der HVV Proficard oder die Prüfung der Möglichkeiten, diese zu nutzen,
- › Maßnahmen zur Motivation von Mitarbeitern, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen,
- › die Bevorzugung von schadstoffarmen Fahrzeugen bei der Vergabe von Mitarbeiterstellplätzen,
- › bei einer Erneuerung des Fuhrparks der Einsatz möglichst effizienter und schadstoffarmer Fahrzeuge,
- › Mitarbeiterschulungen für spritsparendes Fahren.

StadtRad Harvestehude



Luftgütepartner können auch Umwelt-Partner werden, sofern die Maßnahmen umgesetzt worden sind und in einem angemessenen Verhältnis zur Unternehmensgröße stehen.

Weitere Informationen zur Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität, ihren Angeboten und Beitrittsmöglichkeiten erhalten Sie hier:

### Kontakt

#### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Geschäftsstelle der Luftgütepartnerschaft

Carolin Blumenberg

Tel.: 428 40 -29 78

E-Mail: [luftguetepartnerschaft@bsu.hamburg.de](mailto:luftguetepartnerschaft@bsu.hamburg.de)

[www.hamburg.de/luftguetepartnerschaft](http://www.hamburg.de/luftguetepartnerschaft)

## ZEIGEN SIE FLAGGE: ALS HAMBURGER UMWELTKURIER ODER UMWELTTAXI

Wenn Ihr Unternehmen der Branche der Kurier-, Express- und Postdienstleister angehört, können Sie Ihre emissionsarmen Fahrzeuge öffentlichkeitswirksam mit dem Siegel „Hamburger Umweltkurier“ kennzeichnen. Hamburger Taxiunternehmen können das Siegel „Hamburger Umwelntaxi“ für ihre emissionsarmen Fahrzeuge erhalten.

Die Siegel werden an Mitglieder der Luftgütepartnerschaft vergeben, deren eingesetzte Kurierfahrzeuge oder Taxen nachweislich überdurchschnittlichen Emissionsstandards entsprechen. Das gilt für Fahrzeuge mit Hybrid-, Gas-, Gas/Benzin-, Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb, aber auch für bestimmte Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren der Emissionsklasse Euro 6. Das Siegel wird fahrzeugbezogen für zwei Jahre ausgegeben, anschließend ist die Einhaltung der dann geltenden Werte erneut nachzuweisen.





# Für kontinuierliche Verbesserungen Systematischer Umweltschutz durch Umweltmanagementsysteme

Umweltmanagementsysteme fördern kontinuierliche Verbesserungen im betrieblichen Umweltschutz und erschließen Potenziale für umweltfreundliche Betriebsführung und effizienten Ressourceneinsatz. Mittlerweile setzen viele Auftraggeber weltweit eine umweltzertifizierte Betriebsführung ihrer Lieferanten voraus. Umweltmanagement und vorausschauender Umweltschutz dienen damit auch der Stärkung im Wettbewerb und der Zukunftssicherung Ihres Unternehmens.

Sie haben die Wahl zwischen mehreren Möglichkeiten. Der richtige Ansatz hängt von Ihrer Betriebsgröße und Ihren Erwartungen ab.

## Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB)

Für kleinere Unternehmen fördert Hamburg die Einführung eines Umweltmanagementsystems im Rahmen von QuB. Sie spüren im Betrieb zusammen mit Fachberatern mögliche Verbesserungen für den Umweltschutz, die Energie-, Ressourcen- und Materialeffizienz auf. Das ist gut für die Umwelt und gut fürs Budget.

QuB kombiniert Workshopeinheiten mit individueller Beratung vor Ort. Die Teilnehmer erhalten innerhalb von sechs Monaten praxisorientierte Schulungen zu Umwelt- und Arbeitsschutzaspekten und werden zur Einführung eines qualifizierten Umweltmanagementsystems beraten. Die Einführungsworkshops und die Vorbereitung zur Erstzertifizierung werden durch die Stadt gefördert. Nach erfolgreicher Zertifizierung können QuB-Unternehmen dem ÖKOPROFIT-Club beitreten, um kontinuierlich auf dem Laufenden zu bleiben.

[www.hamburg.de/qub](http://www.hamburg.de/qub)



## ÖKOPROFIT®

Nützlich für kleinere und Mittelständische Unternehmen: ÖKOPROFIT® setzt auf die schrittweise Einführung von Umweltmanagement-Modulen. Innerhalb eines Jahres werden mit externer Hilfe mögliche Umweltentlastungen im Betrieb ermittelt, Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Das Programm bietet themenbezogene Workshops und individuelle Beratung. Es ist zudem eine gute Vorbereitung für eine Zertifizierung nach EMAS oder ISO 14001. Die ÖKOPROFIT-Durchgänge werden durch die Stadt gefördert. Nach dem Einsteigerprogramm treten viele Unternehmen dem ÖKOPROFIT-Club bei, um dauerhaft am Ball zu bleiben.

[www.hamburg.de/oekoprofit](http://www.hamburg.de/oekoprofit)



### Kontakt QuB:

#### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

UmweltPartnerschaft Hamburg

Karin Aval

Tel: 428 40 -35 98

E-Mail: [karin.aval@bsu.hamburg.de](mailto:karin.aval@bsu.hamburg.de)

[www.hamburg.de/umweltpartnerschaft](http://www.hamburg.de/umweltpartnerschaft)

Erfolgreich bestandene QuB-Zertifizierung.



## ISO 50001 Energiemanagement

Systematisches Energiemanagement beinhaltet neben Energiedatenmanagement und der Umsetzung technischer Maßnahmen vor allem strategische und organisatorische Managementansätze. Es schafft Voraussetzungen, um den Energieverbrauch durch organisatorische und technische Maßnahmen bewusst zu steuern und zu senken. Grundsätzlich ist die Einführung eines Energiemanagementsystems für Organisationen jeder Größe und Branche sinnvoll, sofern diese Energie zum Ausführen ihrer Tätigkeit benötigen.

Energiemanagement nach ISO 50001 ist weltweit anerkannt.  
[www.iso50001-energiemanagement.de](http://www.iso50001-energiemanagement.de)

### Kontakt:

#### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Energieabteilung

Roland Schulz

Tel.: 428 40 -34 81

E-Mail: [roland.schulz@bsu.hamburg.de](mailto:roland.schulz@bsu.hamburg.de)

## ISO 14001 Umweltmanagement

Die international anerkannte Zertifizierung nach ISO 14001 eignet sich für große und global agierende Unternehmen. Das Umweltmanagementsystem schafft den Rahmen für freiwillige Maßnahmen zum Umweltschutz – vom Energiesparen, über den Klimaschutz bis zur Entsorgung von Abfällen. Externe Fachleute decken Schwachstellen auf und schaffen die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

ISO 14001 spielt in der Beschaffung vieler international agierender Unternehmen eine wichtige Rolle, zertifizierte Unternehmen sichern sich den weltweiten Marktzutritt.  
[www.14001news.de](http://www.14001news.de)

## EMAS

Große Unternehmen mit hohen Erwartungen an das eigene Umweltmanagement sollten ein europaweit anerkanntes EMAS-Zertifikat anstreben. EMAS ist ein sehr anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement und fördert eine kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistungen mithilfe eines standardisierten Managementsystems.

Die selbst gesteckten Umweltziele und deren Umsetzung werden in der EMAS-Umwelterklärung dokumentiert. Diese ist öffentlich zugänglich und wird von einem staatlich beaufsichtigten, unabhängigen Umweltgutachter validiert. Die Umweltgutachter kontrollieren auch, ob EMAS in der Praxis richtig umgesetzt wird und garantieren, dass die EMAS-Teilnehmer alle Umweltvorschriften einhalten (Legal Compliance).  
[www.emas.de](http://www.emas.de)



### Kontakt ÖKOPROFIT®, EMAS und ISO 14001: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amt für Immissionsschutz und Betriebe

Dr. Birgit Geyer

Tel.: 428 40 -24 10

E-Mail: [birgit.geyer@bsu.hamburg.de](mailto:birgit.geyer@bsu.hamburg.de)

# Direkt, persönlich, unkompliziert Vor-Ort Beratungsangebote

Die HK-Energielotsen im Einsatz.



Sie wollen die Verbrauchswerte Ihres Betriebes senken? ZEWUmobil<sup>plus</sup> und HK-Energie-Lotsen besuchen Sie direkt vor Ort und beraten kostenlos zu Energie- und Ressourceneffizienz sowie zu weiteren Möglichkeiten des betrieblichen Umweltschutzes. Dazu gehören auch Mobilitätsfragen wie z.B. die Optimierung des Fuhrparks im Rahmen der Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität.

Die Beratung enthält auch Hinweise auf entsprechende Fördermöglichkeiten.

## Die Angebote:

- › Eine Betriebsbesichtigung vor Ort
- › Eine umfassende umweltorientierte Beratung
- › Potenzialermittlung zur Senkung Ihrer Betriebskosten
- › Die Erarbeitung sinnvoller Verbesserungsvorschläge
- › Die Vermittlung passender Fördermöglichkeiten
- › Informationen zu ressourcenschonenden Techniken in Ihrem Geschäftsfeld
- › Kontakte zu weiteren Experten

## Was haben Sie davon?

- › Sie senken die Energie- und Betriebskosten Ihres Unternehmens,
- › Sie steigern Ihr Image bei umweltorientierten Geschäftspartnern und Kunden,
- › Sie erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens,
- › als Anbieter von Energie- oder Umwelttechnik finden Sie ggf. Zugang zu neuen Betätigungsfeldern.

## Der Einstieg für kleinere Unternehmen – Branchenspezifische Umweltchecks

Ihr Unternehmen beschäftigt maximal 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Dann erhalten Sie über Umweltchecks für kleinere Unternehmen Zugang zur UmweltPartnerschaft, wenn die Mindestanforderungen erfüllt sind. Sie beinhalten Fragen zu den Umwelleistungen des Betriebs, um diese zu ermitteln und zu bewerten. Die Umweltchecks konzentrieren sich auf den Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser, Rohstoffen und Abfällen sowie auf eine umweltbewusste Betriebsführung. Ob Einzelhandel, Bäckerei, Werkstatt- oder Druckereibetrieb: Die Checks ermöglichen eine treffsichere Analyse in fast jedem kleinen Unternehmen.



## HK-Energie-Lotsen

Die HK-Energie-Lotsen kommen zur individuellen Beratung in Ihr Unternehmen und erarbeiten mit Ihnen Möglichkeiten für höhere Ressourceneffizienz.

HK-Energie-Lotsen  
Handelskammer Hamburg  
Dennis Binge und Michael Baasch  
Adolphsplatz 1  
20457 Hamburg  
Tel.: 361 38 -682  
E-Mail: [Energielotsen@hk24.de](mailto:Energielotsen@hk24.de)  
[www.hk24.de](http://www.hk24.de)

## ZEWU*mobil*<sup>plus</sup>

Handwerksunternehmen steht das ZEWU*mobil*<sup>plus</sup> des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik für die Beratung im Betrieb zur Verfügung.

ZEWU*mobil*<sup>plus</sup>  
ELBCAMPUS  
Regina Strößner und Mario Lorenzen-Neumann  
Zum Handwerkszentrum 1  
21079 Hamburg  
Tel.: 359 05 -505  
E-Mail: [rstroessner@hwk-hamburg.de](mailto:rstroessner@hwk-hamburg.de)  
[mlorenzen-neumann@hwk-hamburg.de](mailto:mlorenzen-neumann@hwk-hamburg.de)  
[www.zewumobil.de](http://www.zewumobil.de)

*Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.*

## Schwerpunkte der Umweltchecks:

- › Energie: Einsatz energiesparender Techniken
- › Rohstoff- und Materialeffizienz
- › Wasser / Abwasser: Schutz vor Verunreinigungen, wassersparende Techniken
- › Abfall: Vermeidung und Verwertung
- › Fuhrpark, kraftstoffsparende Mobilität
- › Umweltbewusste Betriebsführung, Beschaffung, Verhaltensweisen

## Umweltfreundliches Büro

Auch reine Verwaltungs- und Bürounternehmen können durch die Einsparung von Energie und Ressourcen UmweltPartner werden. Verwendung von Recyclingpapier und von recycelten Tonerkartuschen, Geräte mit dem „Blauen Engel“, die nachts ausgeschaltet werden oder Strom aus eigenen regenerativen Energiequellen sind einige Kriterien dafür.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Beratern von ZEWU*mobil*<sup>plus</sup> und den HK-Energie-Lotsen. Sie sind auch Partner für die Durchführung und Bewertung des UmweltChecks und helfen bei der Aufnahme in die UmweltPartnerschaft.

Das Team von ZEWU*mobil*<sup>plus</sup>.



# Werden Sie UmweltPartner und bleiben Sie dabei!



## Voraussetzungen und Aufnahmekriterien

Alle umweltengagierten Unternehmen können UmweltPartner werden, sofern sie Sitz oder Niederlassung in Hamburg haben und die gesetzlichen Bestimmungen für ihre Tätigkeiten einhalten.

Wenn Ihr Unternehmen zudem mindestens eine der hier dargestellten freiwilligen Umweltleistungen durchgeführt hat, steht einer Aufnahme oder Fortführung Ihrer Mitgliedschaft nichts mehr im Weg.

## Folgende Leistungen führen zur UmweltPartnerschaft:

- › Die Zertifizierung des Unternehmensstandortes nach einem anerkannten Umweltmanagementsystem (QuB - Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe, ÖKOPROFIT®, ISO 14001, ISO 50001 oder EMAS)
- › Maßnahmen, die im Rahmen des Programms „Unternehmen für Ressourcenschutz“ anerkannt sind
- › Maßnahmen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren, die im Rahmen der städtischen Förderprogramme anerkannt sind
- › Beteiligung an der Selbstverpflichtung der Hamburger Industrie
- › Die Nutzung regenerativer Energien zur Strom-, Wärme- oder Kälteproduktion
- › Die Durchführung anerkannter Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz / Kreislaufwirtschaft
- › Bestimmte Maßnahmen im Rahmen der Luftgütepartnerschaft Hamburg

- › Gründächer, die im Rahmen der Hamburger Förderung als anerkannte Maßnahmen gelten
- › Förderfähige Maßnahmen zur Flexibilisierung der Energieversorgung, die der CO<sub>2</sub>-Reduktion dienen
- › Nur für neue UmweltPartner mit bis zu 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Die erfolgreiche Teilnahme an einem branchenspezifischen Umweltcheck, wenn die Summe der Einzelmaßnahmen die Mindestpunktzahl des Umweltchecks nachweislich übersteigt

Jede Maßnahme muss in einem angemessenen Verhältnis zur Unternehmensgröße stehen.

Die erbrachten Umweltleistungen dürfen für eine Aufnahme in die UmweltPartnerschaft nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Für Unternehmen, die ihre Mitgliedschaft verlängern wollen, ist eine neue Umweltleistung aus dieser Aufzählung obligatorisch.

## Kontakt

### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

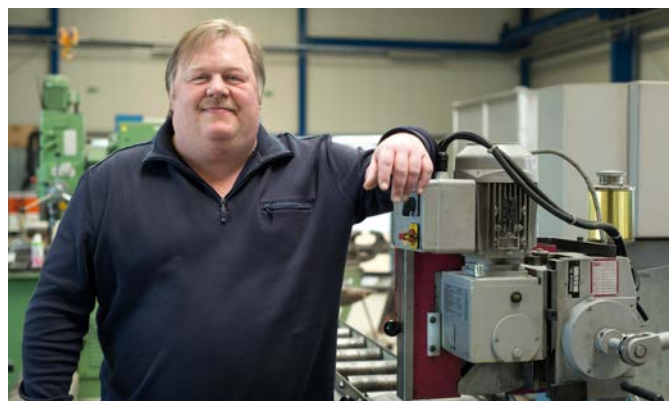
Geschäftsstelle UmweltPartnerschaft

Neuenfelder Straße 19

21109 Hamburg

Tel. 040-428 40 -28 00

[umweltpartnerschaft@hamburg.de](mailto:umweltpartnerschaft@hamburg.de)



„Wir sind UmweltPartner, weil jedes Unternehmen etwas für Klima und Umwelt tun sollte. Wir sind QuB zertifiziert und unsere Solarthermieanlage versorgt den gesamten Betrieb CO<sub>2</sub>-neutral mit Warmwasser und Heizenergie.“

Helmut Hauschildt, Geschäftsführer Bastian Metall- und Maschinenbau GmbH, UmweltPartner seit 2008.



„Die betrieblichen Prozesse kontinuierlich verbessern und beste Reinigungsergebnisse mit Energieeffizienz und Umweltschutz verbinden: Das ist unser Anliegen.“

Lars Reuter, Obermeister der Hamburger Textilverreinigung und Inhaber von Hama R – die gute Reinigung, UmweltPartner seit 2005.



„Unsere Ökoprotit-Teilnahme hat unsere Sinne geschärft, den Energieverbrauch kritisch im Auge zu behalten. Gerade für uns als Entsorger spielt dies im Tagesgeschäft eine wichtige Rolle, wir achten jetzt aber auch bei Investitionen verstärkt auf möglichst energieeffiziente Anlagen und Fahrzeuge.“

Olaf Hartig, Betriebsleitung BESTSORT Hamburg GmbH & Co. KG, UmweltPartner seit 2009.



„Wir sind QuB zertifizierter Betrieb. Mit unserer 13,9 kWp starken PV-Anlage auf dem Dach vermeiden wir jährlich 9,8 Tonnen CO<sub>2</sub> und erwirtschaften über 5.000 Euro im Jahr. Und wir machen weiter: seit Anfang des Jahres legen wir kürzere Strecken mit E-Bikes zurück.“

Susanna Fiebig, Geschäftsführerin, OTTO MEYER & Co. GmbH, UmweltPartner seit 2009.



„Als aktive UmweltPartner haben wir in den vergangenen 5 Jahren viele Projekte auf den Weg gebracht, mit denen wir seither fast 14.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart haben.“

Peter Zielinski, Geschäftsführer des Eurogate Container Terminals Hamburg, UmweltPartner seit 2009.

Sie wollen  
UmweltPartner  
werden?

Nutzen Sie unser beigefügtes Aufnahmeformular, Sie finden es auch im Internet unter [www.hamburg.de/umweltpartnerschaft](http://www.hamburg.de/umweltpartnerschaft).



Voller Energie für Hamburg:  
Die UmweltPartnerschaft.







## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg  
[www.hamburg.de/bsu](http://www.hamburg.de/bsu)

### ANSPRECHPARTNER

Geschäftsstelle UmweltPartnerschaft Hamburg  
Tel.: 040 428 40 -28 00  
Fax: 040 427 31 04 72  
[www.hamburg.de/umweltpartnerschaft](http://www.hamburg.de/umweltpartnerschaft)

V. i. S. d. P.: Dr. Magnus-Sebastian Kutz

### KONZEPT/TEXT

Ferdinand Eggert, [eco-media.net](http://eco-media.net)

### GESTALTUNG

Mike Müller, [muellerstudio.de](http://muellerstudio.de)

### BILDNACHWEISE

BSU: Abteilung Abfallwirtschaft/Marina Faber/Frank Nohme/  
Christine Schauer/Dr. Hanna Bornholdt  
[www.mediaserver.hamburg.de](http://www.mediaserver.hamburg.de): Roberto Kai Hegeler/  
Cornelius Kalk/Christian Spahrbier  
Aurubis AG, agenda/Wolfgang Huppertz, Jörg Böhling (Titelbild),  
Ronald Burchard, Bestsort Hamburg, Ingo Drachenberg,  
Elbcampus/Christian Hager, Bina Engel, Eurogate, Hama R,  
Handelskammer Hamburg, Otto Meyer & Co., Mike Müller,  
Ulrich Perrey, Dennis Poser, Dr. Günther Tamm, Deutscher Dach-  
gärtner Verband e. V., Optigrün international AG, Michael Zapf



### AUFLAGE

2.000 Stück

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

### DATUM

September 2014

### ANMERKUNG ZUR VERTEILUNG

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.